



Ein Portal für die „Kultur in Krefeld“

Doris Kaiser und Brigitta Heidtmann sind bildende Künstlerinnen, Stefan Rademacher ist Jazzmusiker. Die drei sind seit Jahrzehnten in der Kunst- und Musikszene ihrer Heimatstadt Krefeld etabliert. Vor circa drei Jahren entdeckten sie, dass sie etwas gemeinsam haben – eine tiefe Unzufriedenheit mit der mangelnden Repräsentanz der Kunst- und Kulturszene Krefelds in den Medien. Sie setzten sich zusammen ein Ziel. „Kultur in Krefeld“ haben sie ihr Wunschkind inzwischen genannt. So soll ein Internetportal heißen, das die Kulturlandschaft Krefeld so umfassend und pur wie möglich abbildet.

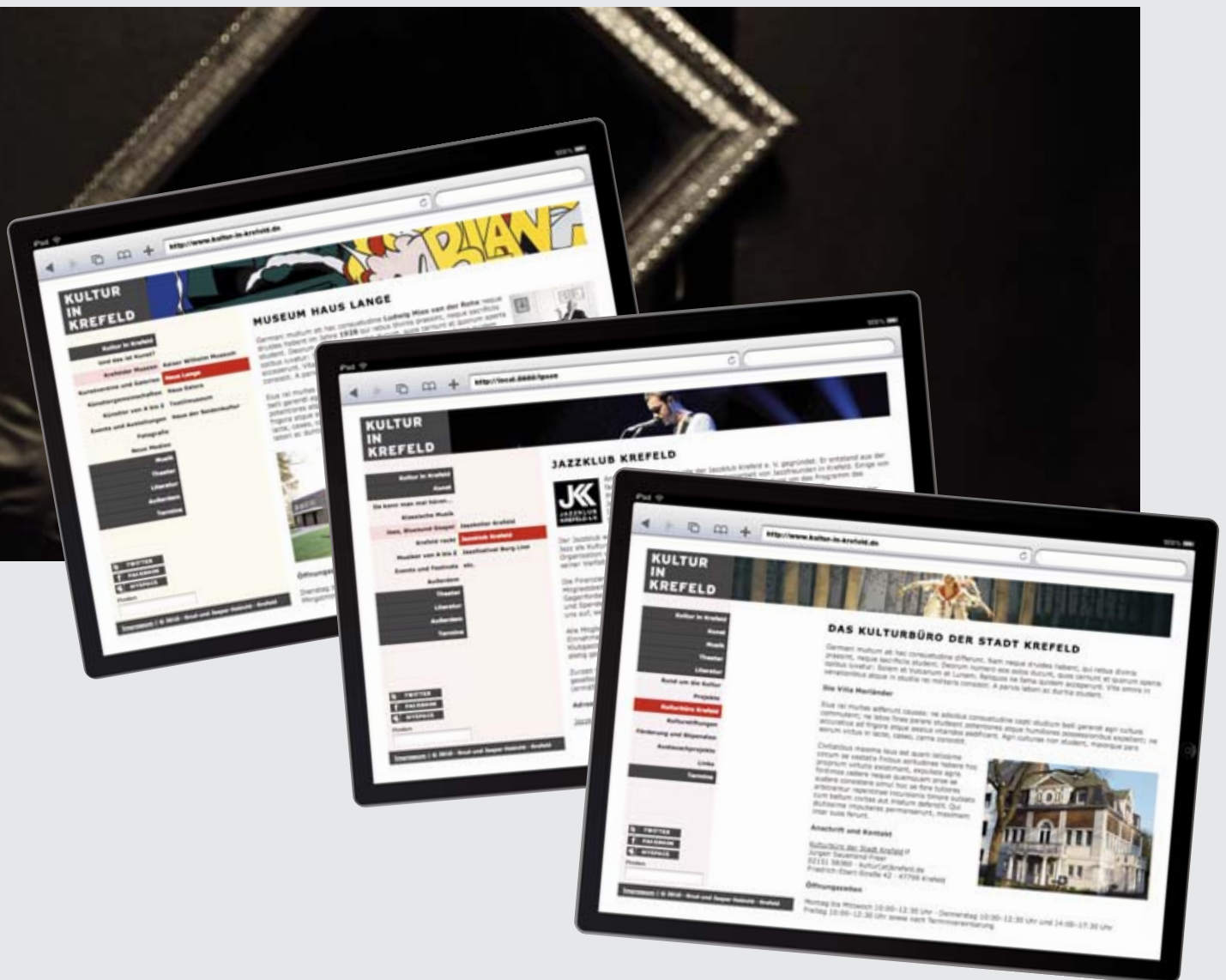
Kunstmuseen von internationalem Ruf, eine agile Galerie- und Kunstszene, ein Dreispartentheater und eine in mehreren Initiativen vielfältig agierende freie Kultur- und Musikszene – Krefelds Kulturlandschaft ist für eine Stadt dieser Größe mehr als reichhaltig. Will man sich über diese Landschaft informieren, muss man zurzeit viele Einzelseiten im Web aufsuchen und kann sich doch nur einen ungefähren Überblick verschaffen. Auch der städtische Internetauftritt behandelt das Thema nicht hinreichend. In den klassischen Printmedien – sowohl in der Tagespresse als auch in den Magazinen – wird die Kunst entweder unterrepräsentiert oder das Thema wird durch die Mischung mit anderen wie Wellness oder Lifestyle seiner Relevanz beraubt. So lautete die Bestandsaufnahme von Kaiser, Heidtmann und Rademacher zu Beginn ihrer Aktivitäten.



Ulla Schneider, Doris Kaiser, Stefan Rademacher (von li.)

Sie trugen ihr Anliegen städtischen Stellen vor, weil sie glaubten, dass dies doch eine Aufgabe der Kommune sein müsse: der Kunstszene der Stadt als nicht zu unterschätzendem Standortfaktor einen werbewirksamen Auftritt zu verschaffen. Damit stießen sie keineswegs auf taube Ohren. Die Idee wurde sowohl von den städtischen Marketing- als auch von den Kulturfachleuten für gut befunden – leider gäbe es aber derzeit keine Ressourcen zur Umsetzung.

Kaiser, Heidtmann und Rademacher ließen nicht locker, suchten sich Mitstreiter, die sie in der Kunst- und Designerszene fanden, haben inzwischen einen Verein



gegründet. Der Förderverein „Kultur in Krefeld“ ist seit diesem Frühjahr eingetragen. Stefan Rademacher ist erster Vorsitzender, Doris Kaiser seine Stellvertreterin, und Ulla Schneider komplettiert als Schatzmeisterin den Vorstand.

Die Runde war schon vor der Vereinsgründung aktiv, hat gemeinsam ein Konzept entwickelt. Knut Habicht, Designer und Mitglied des Vereins, hat das Layout für den Web-Auftritt gestaltet. Konzept und Layout wurden bei der Tagung „Kreatives Krefeld. Tradition und Zukunft“ in der Fabrik Heeder und auch schon im Kulturausschuss der Stadt vorgestellt. Auch hier gab es wieder breite Zustimmung.

Dreh- und Angelpunkt der Umsetzung des Portals ist eine professionelle Betreuung. Idealerweise stellt sich der Verein eine Redaktion vor, die mit zwei Halbtagskräften besetzt ist. Ihre Aufgaben wären: die Erstellung eines Terminkalenders, die qualifizierte journalistische Aufarbeitung von gelieferten und die Produktion von eigenen Veranstaltungsinformationen, die historische und aktuelle Bestandsaufnahme der Szene (Orte, Akteure, Aktionen) inklusive eines Künstlerverzeichnis.

Ehrenamtlich ist das nicht zu bewältigen. Die Kosten für das Personal und die technische Umsetzung liegen trotz sparsamer Kalkulation pro Jahr im fünfstelligen Bereich. Auf der Agenda des Vereins steht derzeit deshalb die Finanzierung an erster Stelle. Man bewirbt sich um Subventionen, sucht nach Sponsoren. Der Förderverein sieht auch die Fördermitgliedschaft vor. Unter Umständen würde man das Portal auch schon mit reduziertem inhaltlichem Angebot eröffnen, aber auch dazu wäre schon ein angemessener Sockelbetrag nötig.

Vorsitzender Stefan Rademacher ist guter Dinge über die Zukunft des Portals „Kultur in Krefeld“. „Es kann nicht sein“, sagt er, „dass so viele Menschen eine Idee gut finden und ihre Umsetzung dann nicht zustande kommt. Die bisherige Zustimmung zu unserem Projekt macht uns Mut, unser Anliegen weiterzuverfolgen.“ **Klaus M. Schmidt**

Kontakt: info@kultur-in-krefeld.de

An diese Adresse kann sich auch wenden, wer an einer Fördermitgliedschaft interessiert ist.